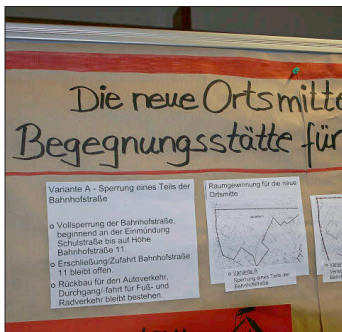


# Gemeinsam gestalten

Bürgerbeteiligung wird in Gottenheim groß geschrieben / Neue Kooperationen

**Gottenheim. Derzeit findet in Gottenheim ein strukturierter und wissenschaftlich begleiteter Bürgerbeteiligungsprozess statt. Im Rahmen eines ersten gemeinsamen und öffentlichen Plenums wurden kürzlich die Zwischenergebnisse der vier Arbeitsgruppen vorgestellt, die sich unter verschiedenen Vorzeichen Gedanken über die Gestaltung einer neuen Ortsmitte machen. Bürgerbeteiligung wird in Gottenheim groß geschrieben, seit Volker Kieber Bürgermeister der Tuniberggemeinde ist. Inzwischen gilt der Bürgermeister als ein Vorreiter in Sachen Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. In Mannheim diskutierte er kürzlich als Podiumsteilnehmer über das Thema „Beteiligung vor Ort – Kommune gemeinsam gestalten!“**

Schon bald nach seinem Amtsantritt hatte Volker Kieber in Abstimmung mit dem Gemeinderat 2006 eine Zukunftswerkstatt ins Leben gerufen, eine Sozialraumanalyse in Auftrag gegeben und Bürgergruppen bei ihren Projekten unterstützt. Und auch landesweit ist man auf Gottenheim aufmerksam geworden: Im Oktober wurde Bürgermeister Volker Kieber zu der Tagung „Beteiligung vor Ort – Kommune gemeinsam gestalten!“ eingeladen, die an zwei Tagen in Mannheim stattfand. Auf Einladung des Zentrums für zivilgesellschaftliche Entwicklung (ZZE) wurden auf der Ta-



**Beim Plenum zum Bürgerbeteiligungsprozess „Neue Ortsmitte“ wurde auch die Idee einer Begegnungsstätte vorgestellt.** Foto: ma

gung Beispiele und wirksame Methoden der Bürgerbeteiligung in Kommunen vorgestellt und diskutiert. Die Veranstaltung fand im Rahmen des „Europäischen Jahres für aktives Altern“ statt. Kooperationspartner waren neben dem ZZE der Deutsche Städte- und Gemeindebund und der Deutsche Landkreistag. Gefördert wurde die Tagung vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Am ersten Tag der Veranstaltung, wurde nach einleitenden Referaten in parallelen Themenwerkstätten gearbeitet. Auch Gerhard Kiechle, ehemaliger Bürgermeister von Eichstetten, war als Vorstandsmitglied des Bauvereins Breisgau an einer der Werkstätten beteiligt.

Bürgermeister Kieber diskutierte am zweiten Tag mit weiteren Fachleuten über „Spielarten und Bewertungen des Themas Beteiligung Älterer in Kommunen“. „Das war ge-

nau mein Thema“, schwärmt Bürgermeister Volker Kieber von der hochkarätig besetzten Tagung. „Die Einbeziehung und Beteiligung älterer Bürgerinnen und Bürger ist uns auch in Gottenheim besonders wichtig. Der demografische Wandel, hin zu einer immer älter werdenden Gesellschaft, ist in vollem Gange. Wir müssen uns dieser Herausforderung stellen“, so Kieber.

Von der Tagung hat der Bürgermeister viele neue Impulse nach Gottenheim mitgebracht. „Wir haben dort über viele tolle Beispiele gesprochen, etwa über die Bürgerbeteiligung in Mannheim oder in Heidelberg, wo die Bürgerbeteiligung schon in der Satzung der Kommune verankert ist“, berichtet Kieber. Auch er selbst konnte auf einige positive Entwicklungen in seiner kleinen Gemeinde verweisen. „Wir müssen neue Lösungen denken und umsetzen“, betont Kieber.

Dabei setzt er auf Vernetzung: „Betreuungsgruppen, nicht nur für Kinder, auch für ältere Menschen und für demente Angehörige könnten eingerichtet werden. Dabei sind Kombinationen mit Gottenheimer Gewerbebetrieben möglich. Denn auch in den Betrieben muss neu gedacht werden und neue Wege müssen beschritten werden“, spinnt der Bürgermeister die Visionen für die Zukunft weiter. Visionen? Nicht nur, denn erste Gespräche mit Gottenheimer Gewerbebetrieben wurden bereits geführt. Und: „Auch dort sind das Interesse und die Offenheit groß.“

**Marianne Ambs**